

Heilige Schriften im Unterricht

Beitrag von „WillG“ vom 10. Mai 2015 11:42

[Zitat von Jule13](#)

Mir ist staatlich kontrollierter Religionsunterricht aber immer noch lieber, als wenn Eltern ihre Kinder dafür in irgendwelche "Madrassen" geben, die unkontrolliert radikale Dogmen über den Kindern ausschütten. Von meinen Kollegen weiß ich wenigstens, dass sie sich an ministeriale Lehrpläne halten und zu kritischem Denken willens und fähig sind.

Dieses Argument macht schon Sinn. Allerdings können Kinder bzw. Menschen im Allgemeinen immer unter irgendwelche negativen, manipulativen Einflüsse fallen. Fundamentalisten, Sekten, Drogen, dysfunktionale Beziehungen etc.

Die Lösung kann hier nicht sein, möglichst alles in die Hand von Organisationen zu übergeben, die vermeintlich das kleinere Übel darstellen, sondern nur eine Stärkung der Persönlichkeit und der eigenen Kritikfähigkeit. Alles andere ist nicht nachhaltig.

Abgesehen davon werden die meisten religiösen Eltern nicht gerade zu den "Madrassen" - hier gemeint als Repräsentant für fanatisch-fundamentalistische Einrichtungen egal welcher Religion - rennen, um die religiöse Erziehung aufzufangen, die an den Schulen wegfällt. Und die, die das wirklich tun, würden das wohl auch mit konfessionellen Religionsunterricht tun, wenn ihnen dieser nicht weit genug geht. Das kann also nicht die Lösung sein.